

Christian Freigang

Auguste Perret,
die Architekturdebatte und
die »Konservative Revolution«
in Frankreich 1900–1930

Deutscher Kunstverlag München Berlin

Inhalt

Vorwort	8	
Einführung, Forschungsstand und methodischer Ansatz	10	
Wer war Auguste Perret?	10	Die Rezeption Perrets in der Forschung
Biographisches und Charakteristika des Werkes	14	23
		Methodischer Ansatz und Zielstellung der Arbeit
		26

Teil I:

Das Théâtre des Champs-Élysées und die Architekturdebatte in Frankreich 1900–1914

Grundzüge der Geschichte Frankreichs 1880–1914	30	Tendenzen der zeitgenössischen Rezeption des Théâtre des Champs-Élysées	101
		Das Theater als technische Meisterleistung und als modernes Ausstattungsensemble	102
Das Théâtre des Champs-Élysées	33	Das Theater als Ausdruck der nationalen Erneuerung: Die Rolle von Paul Jamot	104
Die Baugeschichte	40	Die Position der akademischen Reformfraktion: Paul Guadet	108
Die Planungsgeschichte vor der Intervention Perrets: Reformtheaterkonzepte und die Rolle von Henry van de Velde	41	Negative Kritiken: Vaterlandsverrat	111
Vorgeschichte	41	Die Auseinandersetzung zwischen Perret und van de Velde und ihre Folgen: <i>Constructeur vs. Décorateur</i>	112
Die Bestellung van de Veldes	48		
Perrets Theater: Geometrie und Eisenbeton	53		
Baugeschichte der Fassade	62		
Die Konzeptionen des Theaters im Verhältnis zum zeitgenössischen Theaterbau	81	Tendenzen der französischen Architektur 1890–1914: Bauen als Dienst an der Gesellschaft	117
Typologische Referenzen der Vorprojekte und des ausgeführten Baues: Wagner, Versailles, Bordeaux	81		
Internationale Bezüge: <i>Clarté</i> und <i>Simplicité</i>	88	Zur Kunst- und Architekturauffassung der Dritten Republik: Trennung von Staat und Kunst	119
Programmatik und Rezeption: Politisierung und Polarisierung der Architekturdebatte	97	Protektion und Freiheit der Kunst	121
		Die staatliche Förderung des Kunsthandwerks: Nivellierung der Künste	123
Gabriel Thomas – Mäzen der katholischen Kunsterneuerung	97	Eklektizismus als Programm	132
		Der Pariser Fassadenwettbewerb	132
		Die <i>Commission du Vieux Paris</i>	137

Der Kunststatus der Architektur: Nivellierung und Privatisierung	139	Emile Boutmy: Parthenon und Nation	172
Funktionalistische Tendenzen: Der Architekt als Sozialingenieur	142	Weitere Rezeptionen des Parthenon: Ewig gültiges Ideal der Zivilisation	174
Einflüsse aus England auf die Architektur	142	Ernest Renan	174
Die <i>Habitations à Bon Marché</i>	143	Der Parthenon in der Architekturdebatte des 19. Jahrhunderts	176
Positionen der Architekten und ihrer Berufs- verbände bis 1914: Bauen in der Demokratie	148	Der Parthenon in der französischen Archäologie: Maxime Collignons Tafelwerk	177
Albert Louvet und Julien Guadet: Volkserziehung und Akademie	149	Zwischenbilanz	186
Die Rationalistenschule: Architektur als Kunst der Nützlichkeit	153	Henry Provencals sozialistische Architekturutopie	187
Die französische Architektur im internationalen Rahmen	154	Camille Mauclair: Futuristische Elemente	188
Reformversuche innerhalb des akademischen Systems: Otto Wagner und Jacques François Blondel als Vorbilder	155	André Vera: Neomonarchistische Architekturvisionen	191
Résumé	158	Die Zeitschrift <i>Art de France</i> : Wiederbelebung des Akademismus und Erneuerung der Nation	196
Konservative Revolution und idealistische Architekturkonzepte vor dem Ersten Weltkrieg	161	Die Zeitschrift <i>L'Occident</i> : Das »Konstruktive« als Eigenschaft des Abendlandes	197
Aspekte der konservativen Kulturkritik in Frankreich: Widerstand gegen Republik und Demokratie	161	Überleitung: Auguste Perret 1914–1918 Zwischen Futurismus und Katholizismus	200
Maurice Barrès und der Kult der Erde und der Toten	162	Der avantgardistische Perret im Vorfeld der internationalen Kunstgewerbeausstellung	201
Charles Maurras und der <i>nationalisme intégral</i>	163	<i>Le Style sans Ornaments</i> : Frühe Theorien und ihre Quellen	201
Berührung mit anderen Klassizismuskonzepten	166	Futuristische Konnotationen: Von den <i>Artistes de Passy</i> zu <i>Art & Liberté</i>	206
Idealistische Architekturkonzepte – Charles Blanc	168	Die Auftraggeber des Théâtre des Champs-Élysées: Perret und die katholische Moderne	209
Hippolyte Taine: Milieutheorie und griechische Idealität	170		

Teil II:

Auguste Perret in den zwanziger Jahren: Der *esprit classique* in der Architektur

Elemente der französischen Geschichte 1918–ca. 1934	216	Notre Dame de Consolation in Le Raincy Der Beitrag des <i>renouveau catholique</i> für die Moderne in Frankreich	235
<i>Construire</i> als demiurgischer Auftrag	219	Der Kirchenbau in Le Raincy: Die Wiedergeburt der Gotik	235
Perrets Grabmal für Madeleine Jamot-Dornès: Tod, Schönheit und ewiges Leben	219	Allgemeines und Forschungslage: Synthese von Gotik und Antike	235
Paul Valéry, Eupalinos und Perret: Bauen als vollendete Tätigkeit des Menschen	225	Baugeschichte der Kirche: Parallelitäten zum Théâtre des Champs-Élysées	240
<i>Eupalinos</i> : Paul Valérys Beitrag zur Architekturdebatte	226	Gestaltkonzept und Referenzen: <i>La Sainte Chapelle du Béton armé</i>	246
<i>Eupalinos</i> als Manifest der französischen Moderne	230		

Die Rezeption der Kirche: Bestandteil der liturgischen Reform oder Vorbote der Monarchie?	254	Perrets Selbstdarstellung seit den späten zwanziger Jahren: Die singende Betonarchitektur	308
Der <i>renouveau catholique</i> und die französische moderne Architektur	257	Perrets Theorie: Tempel aus Beton	313
Kirchenbau in der Republik um 1900: Eine laizistische Aufgabe	257	Vorbilder und Quellen der Theorie Perrets	315
Die Liturgische Bewegung: Ausblendung der Architekturdiskussion	259	<i>Destination</i> und <i>Caractère</i>	317
Neuinterpretationen der götischen Kathedrale: Ausdruck göttlichen Kosmos und französischer Nation	262	Perrets Theorie als Gegenposition zur »Internationalen Moderne«	326
Moderne Sakralarchitektur in den zwanziger Jahren: Perrets herausragende Position	265	Perret und die Kunstgeschichte Konstruktion und Kontinuität	332
Die <i>Société de Saint-Jean</i> : Perrets institutioneller Rückhalt	268	Louis Hautecœurs Beitrag: »Konstruktion« als Determinante der französischen Architektur	333
Theologische Aspekte: Thomas von Aquin und die Erneuerung der Kunst	271	Hautecœurs Rolle als Architekturkritiker: Mussolini und <i>Hitlerisme</i> als Vorbilder	334
Neu Thomistische Kunstauffassungen: Ganzheit, Ordnung, Klarheit	271	Der Architekturhistoriker Hautecœur: französische Architekturgeschichte und Kontinuität	337
Jacques Maritains Beitrag zur Architekturdebatte: Kunst als Tugend	273	Zusammenfassung und Ausblick	342
Schlußbetrachtung: Antirepublikanismus und moderne christliche Kunst	277	Stationen Perrets innerhalb der französischen Architekturdebatte 1900–1930	342
Perrets Architekturkonzepte in der Zwischenkriegszeit: Von der Zeitlosigkeit des Eisenbetons	278	Methodisches: Zur Wahrnehmung der »klassizistischen Moderne«	346
Nationale und internationale Moderne in Frankreich 1919–1923	278	Epilog: Frankreich und Deutschland	347
Perrets Theoriebildung: Theoreme des 18. Jahrhunderts	282	Anhang	350
Die Gründung von <i>L'Architecture vivante</i> : Klassizismus als Anspruch der Moderne	284	Ungedruckte Pamphletentwürfe Sébastien Voirols, ca. 1914	350
Perrets Polemik gegen Le Corbusier: Bandfenster und Kranzgesims	289	Bibliographie, Quellen- und Abkürzungsverzeichnis	353
Perret auf der Exposition des Arts décoratifs: Gebaute Manifeste	296	Archivquellen	353
Das Theater der Kunstgewerbeausstellung: Moderner Inszenierungsort oder absolute Architektur?	296	Verzeichnis der Zeitschriften	354
Die dreigeteilte Bühne: Innovation oder Retrospektive?	304	Literatur, gedruckte Quellen, Abkürzungsverzeichnis	355
Das Theater als erneuerter Tempel	307	Register	370